

Allgemeine Informationen

Einführung

Als Montessori Bildungshaus beschäftigen wir, neben weiteren, eine Gruppe von bis zu 40 qualifizierten Pädagoginnen und insgesamt 190 Kindern in zwei Standorten. Diese Zusammensetzung versorgt uns mit dem was Maria Montessori das universale Kind genannt hat – das Kind jeder Generation, ob das heute oder vor 1000 Jahren ist. Das Kind kommt zu uns, um uns die Schönheit der Welt zu zeigen und damit wir, basierend auf seinen Fähigkeiten, es in das intellektuelle, körperliche, soziale und spirituelle Gleichgewicht führen.

Geschichte

Die monaddrei- gGmbH -Montessori Kinderhaus und Schule, ist ein gemeinnütziger Träger, der von Christa Fröhlich-Dithmer und Volker Dithmer 2004 gegründet wurde. Sie entwickelten einen pädagogischen Lehrplan nach den Grundlagen der Pädagogik Maria Montessori und Alfred Adler, und Rudolf Dreikurs. Die ersten Schritte begann Christa Fröhlich-Dithmer 2002 mit der Betreuung von Kindern in der Tagespflege, später mit drei weiteren pädagogischen Fachkräften. Informations-Veranstaltungen für Eltern, in welchen die Pädagogik der Individualpsychologie und der Montessori Methoden an interessierte Eltern gegeben wurden folgten. Im Jahr 2003 fanden sich Eltern in einer kleinen Villa /Privatwohnung mit einem Garten und einem Hasenstall – und für die Kinder ein kleines Lernparadies, die eigens angemietet wurde. 2004 zog die Monaddrei, nun als gGmbH mit 20 Kindern in die Henriettenstraße in Eimsbüttel, ein kleines Gebäude für 3 Gruppen. Drei weitere Kindergruppen und die Schule folgten 2007 in der Schäferkampsallee 27. In 2008 wurde zunächst die Schule mit der ersten Lerngruppe (LG1) gegründet, jedes weitere Jahr bis 2011 um insgesamt vier Lerngruppen erweitert.

Ziele

Das grundlegende Verständnis für ein Kind hat viele Facetten. Der Zweck des Monaddrei Montessori Kinderhaus +Schule ist es, eine stressfreie und ermutigende Erziehung für Kinder im Vor- und Schulalter anzubieten. Sie dient mit der Anwendung der Montessori-Methoden als eine internationale Lerneinrichtung für Kinder jeglichen kulturellen Hintergrunds, Nationalität oder Religion. Einhergehend mit unseren hohen Bildungsstandards widmen wir uns der Aufgabe, Kindern zu helfen verantwortungsbewusste Mitmenschen und Staatsbürger mit einem internationalen Verständnis der Welt zu werden.

Erziehungsphilosophie

Monaddrei stellt ein Programm, dass auf die Bedürfnisse des Kindes, der Eltern und Lehrenden ausgerichteten Lernens zur Verfügung. Die Montessori-Erziehungsmethoden lenken individuelle Aufmerksamkeit auf die gesamte Entwicklung des Kindes sowie auf das Fundament worauf das Kind seinen zukünftigen Erfolg und Glück aufbauen kann. In unserer stressfreien Umgebung erfährt das Kind Lernen als einen freudigen Prozess. Jedes Kind besitzt die Entscheidungsfreiheit ungestört in einer Gruppe oder einzeln zu arbeiten. Die Kinder werden dank ihrer Fähigkeiten selbstbewusst, harmonisch in der Bewegung, unabhängig in der Arbeit und ehrlich und hilfsbereit im Umgang miteinander. Sie werden ermutigt Neues auszuprobieren und Hürden zu überwinden, die im Beziehungsgeschehen stören. Hierbei wird der Fokus des Kindes auf die Logik ausgerichtet, die dem Kind richtungsweisend für Entscheidungen aufzeigt, ob die Handlung sinnvoll und hilfreich oder nutzlos ist.

Sprache:

Wir wenden bereits im Krippenalter und durchgehend in allen Altersstufen Themen und Arbeitsbereiche in Englisch als Zweitsprache an. Der Unterricht in der Schule wird in Deutsch erteilt, berücksichtigt jedoch die Kulturen der Kinder.

Gruppenprofil:

Die Lerngruppen haben eine gemischte Altersstruktur von drei Jahrgängen, mit Ausnahme in der 4. Klasse. Diese bereitet sich auf das Lernen im Gymnasium vor und hat die dort verwendeten Methoden als Ergänzung. Die Gruppengröße, je nach der Konstellation, übersteigt nicht die Anzahl von 21 Kindern.

Öffnungszeiten

Monaddrei ist ganztägig, von 7-18 Uhr, in Ausnahmefällen bis 19 Uhr geöffnet.

Ferien:

Die Schließungszeiten finden innerhalb der staatlichen Schulferien statt und umfassen drei Wochen im Sommer und zwei Wochen im Winter.

Ziele der Monaddrei

Monaddrei Montessori-Kinderhaus +Schule bietet den Kindern die Atmosphäre einer heimischen Umgebung, die enge und warme Arbeitsbeziehungen entstehen lässt. Wir haben das was Maria Montessori das „Kinderhaus“ genannt hat, als Bildungshaus geschaffen. Die Kinder entwickeln Unabhängigkeit, Selbstvertrauen, Selbstdisziplin und Lernfertigkeiten für eine höhere Bildung. Es ist das Ziel der Schule dieser Generation von Kindern zu helfen die positive Zukunft unserer Welt zu sein, basierend auf ihren eigenen Fähigkeiten und Talenten, wirksam in der ihrer und der englischen Sprache kommunizieren zu können und eine Sensibilität für die Kulturen der Menschen auf der ganzen Welt zu entwickeln.

Lehrerqualifikation

Alle unsere Lehrkräfte müssen über eine der folgenden Qualifikationen verfügen:

- Diplom PädagogIn mit Montessori-Diplom oder
- staatlich anerkannte ErzieherIn, / SozialpädagogIn, / HeilpädagogIn mit Montessori-Diplom
- staatlich anerkannte Sozialpädagogische AssistentIn mit und ohne Montessori-Diplom
- Lehrer mit einem 2. Staatsexamen und Montessori Diplom in der Grundschule
- Lehrer mit 1. Staatsexamen und Montessori-Diplom
- Fachqualifiziertes Personal im Bereich Musik, Bewegung, Sprache
- Menschen die auf eine pädagogische Laufbahn hinarbeiten, Praktikanten, Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligen Dienst.

Zusätzlich sollten alle Bezugspersonen der Kinder gute Kenntnisse der deutschen, englischen und weiteren Sprache besitzen.

Lerngruppenprofil

Die Schule verfügt über 4 Klassen. Das Schüler-Lehrkräfte Verhältnis entspricht 2 Lehrer für 18-20 Kinder. Jede Gruppe besteht aus einer Zusammensetzung von Kindern in 3 Jahrgängen sowie

einem Gleichgewicht von Geschlechtern und Nationalitäten. Die Methoden der Montessoripädagogik werden in allen Gruppen praktiziert und die Klassenräume sind mit sämtlichen Montessori und Monaddrei-Materialien ausgestattet.

Elternengagement

Das Zusammenarbeiten von Eltern, PädagogInnen und Tätigen in der Verwaltung in der Monaddrei baut das Selbstbewusstsein beim Kind durch Kooperation und Vertrauen auf. Die Eltern wählen pro Lerngruppe zwei Vertreter. Die Elternvertreter helfen einen offenen Kommunikationsfluss zwischen dem Management, der PädagogInnen und Eltern aufrechtzuerhalten. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Elternvertreter oder kommen Sie zu den veranschlagten Treffen, wenn Sie sich gerne engagieren möchten.

Alle Eltern werden dazu angehalten *einen Bildungsunterricht im Bildungshaus pro Halb-Jahr* zu besuchen. Angeboten werden folgende Unterrichtsstunden am Abend mindestens einmal pro Semester:

- Montessori Fachabend: Zwei Abende (2 Stunden je Session)
- Elternkurs: drei Sessions in vier Wochen (3 Stunden je Session)

Der Erste Tag im Kinderhaus (siehe auch Betreuungsunterlagen)

Ihr Kind wird folgende Dinge, die im Kinderhaus bleiben, benötigen:

BITTE AUF ALLEN GEGENSTÄNDEN NAMENINITIALIEN ANBRINGEN!!!

3 Fotos von Ihrem Kind	1 Passfoto, 2 größere, mit oder ohne Familie
Eine Zahnbürste	Monaddrei stellt die Zahnpasta
Hausschuhe	empfohlen: weiche Schuhe mit Leder- oder Gummisohlen
Anziehsachen zum Wechseln	2 Unterhemden, 2 Unterhosen, 2 Paar Socken, 1 T-Shirt, 1 Pullover, 2 Paar Hosen
Einen mittelgroßen Stoffbeutel	für die Anziehsachen zum Wechseln

Die Bekleidung sollte sauber, bequem und dem Wetter angemessen sowie für das Kind leicht alleine anzuziehen sein(!). Bei nassem Wetter ist es hilfreich eine extra Regenhose zum Spielen für draussen zu haben, die in der Garderobe bleiben kann. Alle Kinder sollten Schneehosen und Schneestiefel im Winter und ansonsten Regentiefel haben. Im Frühling, wenn es morgens kalt und am Nachmittag warm ist, ist es gut eine leichte Jacke für die Nachmittagspause zu haben, die in der Schule bleiben kann.

Für Kinder die Windeln tragen, bitte sorgen Sie für einen Vorrat von mindestens 25 Windeln pro Woche.

Für Kinder zwischen 1.5 – 3.5 Jahren, die an dem Nachmittagsschlaf teilnehmen bitte ein Kissen und eine Decke mitbringen. Monaddrei stellt Matratzen für alle Kinder.

HILFREICHE RICHTLINIEN

Betreten des Hauses:

Alle Kinder werden nach dem Betreten des Hauses in die Garderobe der Gruppe geführt. Wir wünschen uns ein ruhiges Kommen und bitten darum, Schreien und Rennen auf dem Flur nicht zu zulassen um die bereits arbeitenden Kinder nicht zu stören.

Zuspätkommen:

Es sollte besonders darauf geachtet werden, ob die Gruppe bereits im Kreis sitzt oder die Kinder arbeiten und Störungen vermieden werden können.

Abholen Ihres Kindes:

Sollten Familienmitglieder oder Freunde das Kind abholen, bitten wir um eine schriftliche Benachrichtigung an das Büro und die Gruppenleitung.

Frühzeitiges Abholen:

Abholzeiten für den Tag werden an der Gruppentafel vermerkt und sollten das Tagesprogramm berücksichtigen.

Spätes Abholen:

Eltern, die Ihre Kinder zu spät abholen (ab 15 Min.) werden verpflichtet eine volle Stunde Zukauf zuzahlen. Dies wird in der Anwesenheitsliste vermerkt.

Verpflegung:

Monaddrei hat einen Caterer beauftragt gutes und gehaltvolles Essen zu liefern, welches unter dem Gesichtspunkt: möglichst Bio und viel frisches Obst und Gemüse stehen.

Zudem werden die Snacks am Morgen und am Nachmittag überwiegend mit ausgewählten Allnatura Produkten bestückt, hierzu geben die Eltern einen monatlichen Beitrag von 10€ pro Kind.

Spielzeuge und persönliche Gegenstände:

Spielzeuge sollten zu Hause bleiben. Wenn Ihr Kind am Nachmittag schläft, darf es ein Kuscheltier oder Bilderbuch zur Gruppe mitbringen. „Mitbringe-Tage“ bedingen meist ein Thema, zu welchem der Gegenstand passen sollte.

Manchmal nehmen Kinder einen Gegenstand aus der Gruppenraumausstattung mit nach Hause. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind ihn am nächsten Tag wieder mitbringt. Es sind sehr teure Materialien, die kleine Teile enthalten und deren Fehlen oft die gesamte Struktur zerstört.

Abwesenheit und Krankheit:

Regelmäßige Anwesenheit wird erwartet. Sollte Ihr Kind jedoch krank sein und nicht kommen können, rufen Sie bitte im Büro bis 10:00 Uhr an und sprechen ggf. auf den AB. Ein Kind sollte bei Fieber 24 Stunden zu Hause bleiben und bei Ansteckenden Krankheiten, z.B. einer Gelbsucherkrankung nicht in den Kontakt mit anderen Kindern kommen. **Medizin wird während der Schulstunden nicht selbständig vom Kind eingenommen oder vom Lehrer gegeben.** Wenn nötig darf ein Elternteil während des Tages in die Klasse kommen und dem Kind die Medizin geben.

- Wenn Ihr Kind im Laufe des Tages krank wird werden Sie benachrichtigt und gebeten Ihr Kind nach Hause zu holen. Es ist normal, dass Kinder, die die Krippe oder Vorschule zum ersten Mal besuchen während des ersten Jahres häufig krank werden. Bitte wenden Sie sich an Ihren Hausarzt für vorbeugende Lösungen.
- Wenn bei Ihrem Kind eine ansteckende Krankheit festgestellt wird (so wie Windpocken, Scharlach, Mums, Masern etc.) kontaktieren Sie bitte sofort das Büro, da wir diese Krankheiten dem Gesundheitsamt und den anderen Eltern melden müssen.

ELTERNINTERESSE

Im Laufe des Jahres werden wir Eltern/ Lehrer Konferenzen, Kinder-Evaluationen, Leitertreffen und informelle Elternvertreter-Meetings abgehalten. Sie können gerne jede Angelegenheit bezüglich Ihres Kindes mit dem Gruppenleiter und dem Schulleiter besprechen. **Für pädagogische Anliegen bietet Monaddrei Beratung für Eltern und PädagogInnen an.** Außerhalb der Ferien findet jeweils am letzten Samstag im Monat ein Beratungstag für Familien statt. Jeden Mittwochnachmittag Beratungssprechstunde. Jedoch nicht in den Schulferien.

Disziplin- und Verhaltensregeln

Im *Monaddrei-Bildungshaus* arbeiten wir mit Kindern im Alter von 1,5 bis 12 Jahren, die gerade beginnen Fertigkeiten in Sachen Selbstvertrauen, Disziplin und sozialem Bewußtsein zu entwickeln. Durch die Anwendung von Reflexion helfen wir ihnen die logischen und natürlichen Konsequenzen ihres Verhaltens zu verstehen. Die Kinder haben die Freiheit in Eigeninitiative zu agieren, aber damit individuelles Handeln frei und nützlich ist, wird es innerhalb bestimmter Grenzen und Regeln eingeschränkt, die die erforderliche Orientierung geben. Wenn Kinder sich in positiver, gewaltloser und verständnisvoller Interaktionen mit Erwachsenen und anderen befinden, entwickeln sie gute Selbstkonzepte, die Fähigkeit zur Problemlösung und Selbstdisziplin. Aufbauend auf diesen Grundsätzen, wie Kinder lernen und Werte entwickeln, praktizieren wir folgende Disziplin- und Verhaltensregeln:

Wir:	Wir:
1) sprechen ruhig und freundlich mit den Kindern und helfen ihnen ihre Probleme gemeinsam zu lösen.	1) NIE schütteln, hauen, beißen, schupsen, ziehen oder bestrafen wir die Kinder auf irgendeine Art körperlich.
2) argumentieren mit den Kindern und setzen ihnen Grenzen.	2) machen uns nie über sie lustig, schreien sie nie an, drohen ihnen nie , machen nie sarkastische Bemerkungen über sie, fluchen oder misshandeln nie die Kinder verbal.
3) leiten das Kind innerhalb der Umgebung um Probleme bevor sie auftreten vorzubeugen.	3) beschämen oder bestrafen die Kinder nie wenn Toilettenmissgeschicke passieren.
4) leben den Kindern angemessenes und achtsames Verhalten vor.	4) verweigern nie Essen oder Pausen als Strafe
5) zeigen den Kindern natürliche und logische Konsequenzen ihres Verhaltens auf.	5) beziehen Disziplin nie auf das Essen, das Ausruhen oder Schlafen.
6) zeigen den Kindern Alternativen zu ihrem unangemessenen Verhalten auf.	6) lassen die Kinder nicht alleine, unbeaufsichtigt oder ohne Aufmerksamkeit durch Blickkontakt.
7) behandeln die Kinder als Menschen und respektieren ihre Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle.	7) schließen die Kinder niemals zur Strafe in Räume, Schränke oder ähnliches.
8) ignorieren kleine unbedeutende Ungezogenheiten	8) kritisieren nicht , machen uns nicht lustig oder setzen nicht die Eltern, Familien, ethnische Gruppen oder Religionen der Kinder auf irgendeine Art

	und Weise herab.
9) erlauben den Kindern ihre Gefühle durch Lachen, Trauer, Weinen, Wut und Angst etc. auszudrücken.	9) sind stets empathisch den Gefühlen des Kindes gegenüber
10) benutzen kleine beaufsichtigte Pausen°	10) Um Grenzen im Verhalten deutlich zu machen, darf das Kind in einem anderen Raum oder Gruppe eine Pause machen.
11) bleiben konsequent in unseren Verhaltensregeln	11) wenn diese Regel angemessen ist

°Nach dem kurzen Zeitraum von nicht mehr als 5 Minuten, bespricht die Lehrkraft den Vorfall sowie eine Änderung des Verhaltens mit dem Kind. Wenn das Kind zur Gruppe zurückkommt ist der Vorfall abgeschlossen.

UNTERRICHT IM BILDUNGSHAUS

Tagesprogramm

8:00 – 10:00 Uhr Freiarbeitszeit im Kinderhaus

Die Kinder betreten die Schule. Sie werden in den Umkleideraum geführt, wo sie ihren eigenen ausgeschilderten Platz für ihren Mantel, Schuhe und Anzihsachen zum Wechseln besitzen. Die Lehrkräfte helfen den Kindern sich selbst auszuziehen und zum Betreten des Gruppenraums vorzubereiten.

Das Kind betritt den Gruppenraum und ihm ist freigestellt sich selbst eine Arbeit auszusuchen. Im Laufe des Morgens gibt der Lehrer Gruppen und Einzel-Unterricht und führt das Kind durch den Klassenraum in den Bereichen:

Praktisches Leben Schütten, Gießen, Löffeln, Schnürsenkel zubinden, Hämmern, Nähen, etc.

Sensorische Arbeit Farben, geometrische Figuren, visuelle Gedächtnisfertigkeiten, Einsortieren von Gerüchen, etc.

Geographie Länderformen, Kartenpuzzles, Flaggen, etc.

Wissenschaft Bauen von elektrischen Kreisen, Erforschen von Magneten, Kochen, etc.

Mathe Sandpapierzahlen, Hunderterbrett, Rechnen und Zählen, Perlenketten, etc.

Sprache Bilderkarten, Geräusche, Buchstaben, Schreibfertigkeiten, Vorübungen zum Lesen/Schreiben, Lesegruppen, etc.

Natur Tierlebensbereiche, Biologiekarten, etc.

Computer Internetauftritte, das Benutzen der Maus, das Finden von Informationen, Email, etc.

Kunst einmal wöchentlicher Kunstunterricht in der Gruppe, Farben, Multi-media, etc.

Musik täglicher Musikunterricht in der Gruppe während der Kreiszeit; Musikstrukturen

Englisch als Fremdsprache: Einführung der Satzbildung beginnend mit Englisch oder Deutsch

Kreiszeit das Versammeln in der Gruppe bei dem wir Geschichten erzählen, Lieder singen und über aktuelle Ereignisse sprechen.

Snackzeit Essenzeit in der eine nahrhafte kleine Zwischenmahlzeit gegessen wird

Pause/ Sport Alle Kinder gehen mindestens einmal am Tag nach draußen, soweit es das Wetter zulässt. Regelmäßige Sportangebote wie Fußball, Akrobatik oder Yoga werden wöchentlich eingehalten.

Jedes Kind hat die Gelegenheit mit jedem Material im Klassenraum zu arbeiten, jedoch kann die Lehrkraft ein Kind zu Bereichen führen, die ein besonderes Niveau der Fertigkeiten ausfüllen, welches geeigneter für die Fähigkeiten des Kindes ist. Kinder werden in keiner Weise gezwungen an Aktivitäten teilzunehmen, noch wird das Kind gezwungen die Arbeit die es ausgesucht hat mit den anderen Kindern zu teilen. Dem Kind wird Respekt für die Auswahl seiner Arbeit entgegengebracht und es ist verantwortlich für die Pflege aller Materialien im Klassenraum.

12:30 – 13:15 Mittagessenszeit

Alle Kinder essen in ihrem Gruppenbereich unter der Aufsicht einer PädagogIn.

13:00 – 14:30 Schlafenszeit

Unsere jüngeren Kinder gehen für den Mittagsschlaf in den Schlafbereich im Gruppenraum. Der Lehrer liest Geschichten vor und beobachtet die Gruppe. Nach der Schlafenszeit kehren die Kinder zurück in den Klassenraum und nehmen an den Klassenraumaktivitäten teil.

13:30 – 14:00 Lernzeit in der Schule

Die Schulkinder betreten den Klassenraum und es ist ihnen freigestellt sich eine Arbeit selbst auszusuchen oder an bereits begonnenen Tätigkeiten zu arbeiten.

Im Laufe des Nachmittag werden die Kinder begleitet und durch selbstgewählte Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen: Sprache, Bewegung und Musik beschäftigt sein.

Snackzeit ist eine richtige Essenszeit eines nahrhaften Snacks.

Die Kinder gehen nach Hause:

Eltern holen ihre Kinder ab und kommen durch die Eingangstür. Die MitarbeiterInnen bringen die Kinder zu den Eltern. Wenn Ihr Kind mit einem anderen Familienmitglied oder Freund nach Hause gehen soll, müssen Sie dies schriftlich mitgeteilt haben.

Die Eltern betreten das Haus durch die Eingangstür und bleiben im Flur der Etage bis die Lehrperson das Kind bringt. Gruppenräume dürfen nur nach vorheriger Absprache betreten werden, solange die Kinder darin arbeiten.

Jahresprogramm:

Das folgende Sportprogramm ist für das jedes Jahr festgesetzt worden:

September bis Juli: Schwimmen im ersten und zweiten Schuljahr.

Fußball für Mädchen und Jungen zusätzlich zum wöchentlichen Sport.

Zum Schuljahres Abschluß findet ein gemeinsames Turnier der Schüler und Vorschulkinder statt.

Mai – Juli: Einwöchige Freizeitreise nach Fedderingen in Dithmarschen.

Der integrierte Montessori Lehrplan

Dr. Maria Montessoris Forschungsarbeiten führten sie zu dem Schluss, dass Intelligenz unter den Menschen keine außergewöhnliche Fähigkeit ist. Sie manifestiert sich in der natürlichen spontanen Neugierigkeit des jungen Kindes von Geburt an. Montessori beobachtete, dass wenn Kinder in einer Umgebung aufwachsen die intellektuell und künstlerisch lebendig, warm und ermutigend ist, sie spontan Fragen stellen, neue Ideen erforschen und entwickeln. Sie fand heraus, dass Kinder besonders wenn sie sehr klein sind, tatsächlich durchaus in der Lage sind Informationen, Konzepte und Fertigkeiten von ihrer Umgebung und Gleichaltrigen aufzunehmen

fast wie durch Osmose. Sie behauptet, dass Lernen entspannt, angenehm und ein natürlicher Prozess sein kann und sollte. Das Geheimnis des Kindes ist die *emotionale Intelligenz* in der Natur des Kindes, in dem es gilt im jeweiligen Entwicklungsstadium Aufmerksamkeit zu schenken und so wie Zuhause und in der Schule eine Umgebung zu kreative, in der sie beginnen ihr inneres menschliches Potenzial auszufüllen. Der pädagogische Ansatz Montessoris ist nicht darauf ausgerichtet den Kindern einfach nur grundlegende Fertigkeiten und Informationen beizubringen. Um kulturell gebildet zu werden *müssen die Kinder lernen ihren eigenen Fähigkeiten zu vertrauen, unabhängig zu denken und selbständig Probleme zu lösen.*

Montessori ermutigt Schüler ihrer eigenen Arbeit (Nachforschungen) nachzugehen, zu analysieren was sie gefunden haben und ihre eigenen Schlüsse zu ziehen. Das Ziel ist es Schüler zu einem selbständigen Denken zu führen und aktiv sich im Lernprozess zu organisieren. Anstatt dem Schülern die richtige Antwort zu geben, fragen die Montessori Lehrer die richtigen Fragen und führen die Schüler dahin die Antworten selbst herauszufinden. Das Lernen wird zur eigenen Belohnung und jeder Erfolg erzeugt den Wunsch noch mehr zu entdecken.

Montessori fand heraus, dass in jedem Alter die Schüler auf verschiedene Arten und in verschiedenen Geschwindigkeiten lernen. Und wie wir alle neigen Kinder dazu durch Versuche, Fehler und Entdeckungen zu lernen. Montessori-Schüler lernen keine Angst davor zu haben Fehler zu machen. Sie finden schnell heraus, dass sie es noch einmal versuchen können, ohne Angst vor Bloßstellung haben zu müssen.

Der Montessori Lehrplan integriert Wissen

Der Montessori Lehrplan ist eher als eine geneigte spirale Ebene mit integrierten Studien organisiert, als ein traditionelles Modell in dem der Lehrplan in abgeteilte Fächer mit aufgestellten Themen eingeteilt wird, die wiederum nur einmal zu einem bestimmten Alter oder Klassenniveau behandelt werden. Die Übungen werden einfach und konkret in den ersten Jahren eingeführt und mit steigendem Abstraktionsgrad und Komplexität mehrmals über die Jahre wiederaufgenommen.

Unser Lehrplan ist darauf ausgerichtet die Kinder zu entfachen und in ihnen die lebenslange Liebe zum Lernen zu wecken. Kein Thema wird nur einmal behandelt und danach vergessen. Montessori Schüler sammeln Erfahrungen und entwickeln Fertigkeiten auf einem Verständnisniveau welches sie für komplexere Übungen auf dem nächsten Niveau vorbereitet. Die Spirale des Montessori Lehrplans hat kein Ende und die Tiefe zur Reichhaltigkeit eines Themas ist nur durch das Interesse und die Fähigkeiten der Schüler begrenzt.

Montessori bietet ein unglaublich ausgearbeitetes Erziehungsmodell. Das wirkliche Ziel der Erziehung ist die Kinder darauf vorzubereiten ein Leben gefüllt mit persönlicher Zufriedenheit, als verantwortungsbewusste, interessierte Bürger der Erde zu leben. Ein wichtiges Element um dieses Ziel zu erreichen, ist die Entwicklung von Wissen und Verständnis über die Welt und ihre Zivilisation heute. Zu diesem muß jedoch gehört auch das Wissen über sich selbst, Respekt für sich selbst, Mitgefühl und ein Verstand und ein Herz welche offen für neue Ideen und Informationen sind. Unser Ziel ist es den Kindern zu helfen zu lernen wie man lernt.

PRAKTISCHE LEBENSFERTIGKEITEN

Eines der ersten Ziele ist es in dem sehr kleinen Kind einen starken und realistischen Sinn von Unabhängigkeit und Selbstvertrauen zu entwickeln. Gemeinsam mit Liebe und dem Wunsch nach einer stabilen Umgebung sind dies die größten Bedürfnisse des Kindes. Dieser Bereich des Lehrplans – die praktischen Lebensfertigkeiten - konzentriert sich auf das Entwickeln von Fertigkeiten die dem Kind erlauben wirksam die soziale und physische Umgebung in der es lebt zu kontrollieren und mit ihr umzugehen. Es spürt einen wachsenden Stolz eine Sache „selbst tun“ zu können. Das praktische Leben beginnt sobald das kleine Kind in die Schule Montessoris eintritt, es hält während des gesamten Lehrplans an und äußert sich in Aufgaben die immer fortgeschrittener werden, so, dass sie sich selbst für den ältesten Schüler noch eignen.

- Sich anziehen
- Hausadresse und Telefonnummer lernen
- Flüssigkeiten ohne Kleckern eingießen
- Gegenstände ohne Fallenzulassen zu tragen
- Flüssigkeiten ohne Kleckern zu tragen
- Laufen ohne an Möbel oder Menschen zu stoßen
- Messer und Scheren, Kerze anzünden sicher benutzen
- Einfache Werkzeuge benutzen
- Materialien an ihren Platz in die Regale zurückstellen
- Bewusstes und genaues, ordentliches Arbeiten
- Staubwischen, Polieren und Waschen jeglicher Dinge: Fußboden, Tische, Messing
- Boden wischen und Teppiche waschen
- Blumen- und Pflanzenpflege
- Tierpflege
- Tischsitten: Tisch decken, sich selbst auf tun
- Stoffe falten: Servietten, Handtücher und Decken
- Einfaches Benutzen von Nadel und Faden
- Allgemeine Haushaltsgegenstände/ Geräte benutzen: Pinzetten, Zangen, Pipetten, Schlösser, Scheren, Messer, usw.
- Steigende präzise „Augen-Hand“- Koordination
- Einfaches Kochen und Lebensmittelzubereitung
- Geschirrspülen
- Weben, Perlenaufziehen, etc.

SENSORISCHES TRAINING

Dies sind Übungen in den Bereichen Wahrnehmung, Beobachtung, Feinunterscheidung und Klassifizierung, die eine bedeutende Rolle dabei spielen, unseren Kindern zu helfen einen Sinn für Logik und Konzentration zu entwickeln.

- Unterscheidung von Länge, Breite und Höhe
- Unterscheidung von Lautstärken
- Unterscheidung von mehreren Dimensionen
- Unterscheidungen von Farbtönen
- Unterscheidungen von geometrischen Formen nach Form und relativer Größe
- Unterscheidung von geometrischen Formen durch Anschauen und Berühren

- Lösen von komplexen abstrakten Puzzlen in drei Dimensionen
- Unterscheidung von Intensität und Herkunft von Geräuschen
- Unterscheidung zwischen musikalischen Tönen
- Unterscheidung von Textilien durch Anfassen
- Unterscheidung von Gerüchen

Bei den älteren Schülern führt dies zu Übungen wie:

- Präzises Beobachten der Natur
- Kulinarisches Unterscheiden
- Künstlerische Wertschätzung
- Musikalische Wertschätzung

GEOGRAPHIE

Einfache Weltkugeln:

Dies sind speziell angefertigte Weltkugeln die einzelne Konzepte der Globuserforschung von einander trennen – wie Land und Wasser und die zugehörigen Formen der Kontinente, die in den Kartenpuzzlen erlernt werden.

Kartenpuzzles:

Diese speziell angefertigten Karten bestehen aus einer Form von kniffligen, farb-kodierten, hölzernen Puzzlen, die die Kontinente und die Ländern des jeweiligen Kontinents darstellen. Sie werden dem Kind im frühen Alter vorgestellt welches sie zunächst einfach als herausforderne Puzzle wahrnimmt. Jedoch bald beginnt das Kind die Namen der jeweiligen Länder zu lernen und kennt mit sechs Jahren meist die Kontinente des Globus und die Nationen der Welt recht gut. Sobald die Kinder lesen können beginnen sie die Puzzleteile auszubreiten und plazieren die passenden Namensschilder zu jedem Puzzleteil als Lese- und geograpische Übung.

Land und Wasser Anordnung:

Diese Materialien wurden entworfen um dem Kind zu helfen die grundlegenden Land- und Wasser Anordnungen wie Inseln, Isthmus, Halbinseln, etc. zu verstehen. Zuerst werden sie jeweils als drei-dimensionale Modelle mit Wasser ergänzt vorgestellt. Dann lernen die Kinder die Formen auf den Karten wiederzuerkennen und lernen jeweils bekannte Beispiele kennen.

Übertragung auf Karten:

Es wird eine Einführung zu geschriebenen Namen und verschiedenen Formen von Karten gegeben, gemeinsam mit dem Lernen über Flora, Fauna, Landschaften und die Völker der Kontinente. Es findet eine Einführung in die menschliche Forschung über das Verständnis wie die Erde entstanden ist statt; von Geschichten über die Entstehung bis hin zu den Beweisen der heutigen wissenschaftlichen Forschungsergebnisse: Ursprung, geologische Kräfte, Bildung von Ozeanen und Atmosphäre, Treiben der Kontinente und tektonische Platten, Ozeane, Erdbeben, die Eiszeit und die Anordnung der Gebirgsketten.

Das Erforschen der Küsten und Landreliefs: Hügel, Gebirgsketten, Vulkane, Täler, Flachland und ihre Anordnung, das Tierreich und die Auswirkungen auf die Menschen.

Kulturelle Geographie:

Länder werden in den unterschiedlichen Lernniveaus auf verschiedene Arten untersucht, angefangen im Alter von 2,5 Jahren. Eine Reihe von Festen werden jedes Jahr organisiert, um sich auf bestimmte Kulturen zu konzentrieren und das Leben zu feiern, wie z.B. senegalesische Wochen, wenn unsere Kinder afrikanisches Essen zubereiten, afrikanische Tänze lernen. Alles wofür die Kinder sich interessieren wird im situativen Ansatz verwendet um ihnen zu helfen, mit den Ländern der Welt bekannt zu werden: Flaggen, Grenzen, Essen, Klima, traditionelle Kleidung, Häuser, größere Städte, Kinderspielzeug und Spiele, Briefmarken, Münzen, traditionelles Essen, Kunst, Musik und Geschichte. *Diese Konzepte und Gegenstände sind mit dem gesamten Lehrplan verflochten.*

- Erforschen der Europäischen Regionen, Kulturen und natürlichen Ressourcen, mit der Berücksichtigung von Geographie, Klima, Flora und Fauna, größere Flüsse und Seen, Hauptstädte, wichtige Städte, Gebirge, Völker, regionales Essen, Traditionen etc.
- Detailliertes Betrachten jeweils eines Landes. Der Fokus bewegt sich im Laufe der Jahre von einem Kontinent zum Anderen, geleitet vom Interesse der Kinder. Alle Aspekte der Nationen werden betrachtet: Geographie, Klima, Flora und Fauna, größere Flüsse und Seen, Städte, Gebirge, Völker, Essen, Religion, etc.

Wirtschaftliche Geographie:

- Die Bodenschätze der Erde
- Produktion: Wie die Menschheit Bodenschätze nutzt.
- Importe und Exporte: die gegenseitige Abhängigkeit der Länder

GESCHICHTE und die Bedürfnisse die alle Völker teilen

Die Grundbedürfnisse der Menschen sind Essen, Unterkunft, Bekleidung, Schutz, Transport, Kultur, Gesetze, Religion oder Ethik, Liebe und Zierde.

Das Konzept von Zeit und geschichtlicher Zeit wird durch viele Aktivitäten vermittelt und als tiefere Komplexität ab dem fünften Lebensjahr wiederholt:

- Zeit von der Uhr ablesen
- Zeittafeln des Leben des Kindes
- Zeittafeln die die Aktivitäten eines Tages, Woche Monat und Jahr zeigen
- Familienstammbäume
- Zeittafel der Erdgeschichte
- Zeittafel von 8000 v.Ch. bis 2001 AD um die Antike bis hin zur modernen Geschichte zu erlernen.
- Die Evolutionsgeschichte des Planeten und seine Lebensformen im Laufe der Zeit werden durch einen Überblick der Menschheitsgeschichte untersucht. Dies wird im Laufe des Lehrplans mit steigender Untersuchungstiefe wiederholt und orientiert sich an den Interessen und Fähigkeiten des Kindes.
- Jedes Jahr erforscht und analysiert das Kind weiter die Bedürfnisse, Kulturen, Technologien und Sozialgeschichte verschiedener Zeitalter in der Geschichte. Der Verlauf der Errungenschaften der Menschheit, wie z. B. die Entwicklungen im Transport, der Architektur, große Erfindungen und bedeutende Führer, werden skizziert.

NATUR UND WISSENSCHAFT

Wissenschaft bezieht sich auf alle Bereiche der Wissenschaft mit folgenden Beispielen:

- Unterscheidung zwischen lebenden und nicht-lebenden Dingen

- Unterscheidung zwischen Tieren und Pflanzen: grundlegende Merkmale
- Beobachtungen von Tieren in der Natur
- Erstes Puzzle das biologische Einheiten wie Blumen, Wurzelsysteme und Bäume, sowie die anatomischen Merkmale der bekanntesten Tiere abbilden. Diese werden zuerst von den kleinen Kindern als Puzzle verwendet und später als Mittel zum Erlernen von Wortschatz. Anschließend werden sie mit Fotos oder den „echten Dingen“ in Beziehung gesetzt. Dann werden sie auf Papier gezeichnet und abschließend mit Schildern versehen und als Leseübung verwendet.
- Botanik: Identifizieren, Benennen und Beschriften von Pflanzen, Bäumen, Blättern, Wurzeln und Blumen
- Zoologie:
 - Identifizieren, Benennen und Beschriften der äußeren Teile der Lebewesen, Insekten, Fische, Vögel und anderer Tiere.
 - Einführung in die grundlegenden Eigenschaften, Lebensstile, Lebensräume und Mittel der Fürsorge und Pflege des Nachwuchses jeder Familie im Tierreich.
 - Einführung in die Ökologie: Lebensräume, Nahrungskette, Anpassung an die Umwelt und das Klima, Räuber-Beute Beziehungen, Tarnungen und andere Körperanpassungen der gängigen Tiere.
 - Das Untersuchen des Inneren der Wirbeltiere: Gliedmaße, Körperhüllen, Lungen, Herz, Skelett, Fortpflanzung.
 - Lebenskreise: Wasser, Sauerstoff, Kohlendioxid und Stickstoff.

LESEN UND SPRECHEN

Vorstufe zum Lesen:

Aufgrund der verschiedenen Altersklassen aus denen unsere Lerngruppen zusammengesetzt sind, werden unsere jüngeren Schüler ständig den älteren Kindern in der Gruppe die bereits Lesen können ausgesetzt. Diese Gesamtumgebung der Vorschulkinder neigt dazu, bei unseren jüngeren Kindern das spontane Interesse am Lesen lernen entstehen zu lassen. Wir fangen an mit unseren Kindern im Bereich des Lesens zu arbeiten, sobald das Interesse daran von ihnen geäußert wird.

- Durch die Methode des völligen Eintauchens/ Vertiefens helfen wir den jüngeren Kindern einen hochentwickelten Wortschatz und Beherrschen der Sprache zu entwickeln.
- Die Kinder lernen durch viele frühe Versuche auf einzelne phonetische Laute in Wörtern zu hören und diese wiederzuerkennen.
- Wir führen die Kinder in die Literatur ein mit Hilfe von Vorlesen und das Besprechen einer großen Auswahl von klassischen Geschichten und Gedichten.
- Wir helfen unseren jüngsten Schülern die Form und die phonetischen Laute des Alphabets durch die „Sandpapier- Buchstaben“ – ein Alphabet zum Tasten – wiederzuerkennen.

Lesen:

Das Entwickeln des Konzepts, dass geschriebene Wörter eigentlich Gedanken sind, die aufs Papier gebracht wurden.

Satzbau:

Schon im jungen Alter bevor das Schreiben erlernt wird, stellen Kinder Sätze auf, Geschichten und Gedichte durch das mündliche diktieren an die Erwachsenen und durch das Benutzen eines beweglichen Alphabets. Sobald das Schreiben dann tatsächlich erlernt wurde, beginnen die Kinder ihre Satzbildungsfähigkeiten zu formen. Sie entwickeln sich über die Jahre und nehmen immer mehr an steigender Ausdruckstärke zu.

- Anhand von Bilderreihen Geschichten ausdenken
- Der Beginn Geschichten oder Gedichte über ein gegebenes Thema zu schreiben
- Schriftliche Beschreibungen von wissenschaftlichen Experimenten erstellen
- Postkarten schreiben und einfache Mitteilungen/ Briefe

Buchstabieren:

Kinder beginnen zu Buchstabieren in dem sie das bewegliche Alphabet benutzen, um die Laute auszumachen und buchstabieren die Worte sobald sie anfangen Lesen zu lernen. Der Abschnitt des Buchstabierens sowie alle anderen Sprachfertigkeiten beginnen in der Phase wenn die Kinder spontan an der Sprache interessiert sind und werden während ihrer Erziehung im Kinderhaus weiter fortgesetzt.

- Lernen einfache phonetische Wörter zu erhören und zu buchstabieren
- Lernen Wörter mit Lautzeichen wie ei, ai, or, sh, th wiederzuerkennen und zu buchstabieren
- Das Erstellen eines ersten „eigenen“ Wörterbuches von Wörter die sie nun buchstabieren können.
- Lernen die „Puzzle Wörter“ im Englischen – Wörter die nicht-phonetisch sind und nicht so buchstabiert werden wie sie klingen, wiederzuerkennen und zu buchstabieren.

Grammatik:

Das Untersuchen der Grammatik beginnt fast sofort nach dem das Kind anfängt zu lesen, während der einfühlsamen Phasen wenn es spontan an Sprache interessiert ist. Die Grammatik soll dem kleinen Kind nahegebracht werden, zu dem Zeitpunkt wenn es beginnt zu lernen seine Gedanken aufs Papier zubringen, wenn der Prozess natürlich und interessant ist und nicht erst wenn der Schüler älter ist und diese Arbeit langweilig findet. Wir führen unsere Kinder an die Funktionen der einzelnen Sprachsegmente durch viele Spiele und Übungen heran, die jeweils ein Element zum untersuchen herauslösen. Montessori hat ein geometrisches Symbol festgesetzt das jedes Element der Grammatik darstellt (z.B.: Verben werden durch einen großen roten Kreis dargestellt).

Englisch als erste Fremdsprache:

Deutsch als erste Fremdsprache:

Die erste Fremdsprache ist die akademische Sprache Englisch. Alle Kinder werden an Schreib- und Lesefertigkeiten in Englisch herangeführt. Bilinguale Kinder erhalten Deutsche als Fremdsprache.

MATHEMATIK

Unsere Schüler werden mit den Zahlen im Alter von 2.5 Jahren bekannt gemacht, indem sie die Zahlen und ihre Symbole von eins bis zehn anhand von roten und blauen Stäben erlernen, Sandpapier Ziffern, die Assoziation von Zahlenstäbchen und Ziffern, Spindelkästchen, Karten und Zählperlen, Zählen, Sichtererkennung, Konzepte von gerade und ungerade.

EINFÜHRUNG IN DAS DEZIMALSYSTEM

Einer, Zehner, Hunderter, Tausender werden durch speziell angefertigte konkrete Lernmaterialien, die die Dezimalhierarchie in dreidimensionaler Form zeigen dargestellt:

Einer = einzelne Perle, Zehner = eine Riege von Zehn Einern, Hundertern = 10 Zehner Riegen, die zu einem Quadrat befestigt sind, Tausender = ein Würfel der zehn Einer lang, zehn Einer breit und zehn Einer hoch ist. Die Kinder lernen zunächst die Mengen zu erkennen und dann die Zahlen mit den Perlen oder Würfelmaterialien bis 9999 zu bilden und sie zu lesen, Zahlen bis zu 9999 zu lesen und zu schreiben und die gleichwertige Menge von Einern, Zehnern für Hunderter etc. auszutauschen.

Lineares Zählen:

Erlernen der Zahlen die Zehn ergeben, grundlegende Addition bis zehn, das Erlernen der Zehner, Zählen von Zehnern bis zu Einhundert. Entwicklung des Konzepts der vier grundlegenden mathematischen Transaktionen: Addition, Subtraktion, Division und Multiplikation mit Hilfe des goldenen Perlen-Materials von Montessori. Das Kind bildet Zahlen mit dem Perlenmaterial und führt die mathematischen Transaktionen konkret durch. Dieser Prozess beginnt normalerweise in dem Alter von 4 Jahren und erstreckt sich über die nächsten drei Jahre. Die Arbeit mit diesem Material über einen langen Zeitraum ist für die meisten Kinder bis auf ein paar Ausnahmen wichtig um die abstrakte Mathematik richtig zu verstehen.

- Entwicklung des Konzepts der „dynamischen“ Addition und Subtraktion durch die Manipulation des konkreten mathematischen Materials (Addition und Subtraktion bei denen Zahlen ausgetauscht und wiederangeordnet werden müssen)
- Auswendiglernen der grundlegenden mathematischen Fakten: Addieren und Subtrahieren von Zahlen unter 10 ohne die Hilfe von greifbaren Materialien.
- Entwicklung des weiteren abstrakten Verständnis von Addition, Subtraktion, Division und Multiplikation mit größeren Zahlen mit Hilfe des Stempelspiels (ein Handhabungssystem das das Dezimalsystem als farbverschlüsselte „Stempel“ darstellt)
- Hüpfzählen mit den Ketten des Quadrats einer Zahl von 0 bis 10 (Zählen von 5ern, etc.) Entwickeln des Konzepts „Quadrat“ einer Zahl.
- Den „Übergang zur Abstraktion“ beginnen- das Kind beginnt Probleme mit Papier und Bleistift zu lösen, während es mit den greifbaren Materialien arbeitet. Nach einiger Zeit werden die Materialien nicht mehr benötigt.
- Entwicklung des Konzepts der langen Multiplikation und Division mit Hilfe der greifbaren Arbeit mit den Perlen- und Würfelmaterialien.
- Geld: Einheiten, Geschichte und gleichwertige Summen, Fremdwährungen (Einheiten/ Wechsel). Beginn als Teil der Sozialstudien und angewandte Mathematik ab dem 6. Lebensalter.

GEOMETRIE

Erforschung durch das Ertasten von flachen und kubischen Figuren. Die Kinder lernen die Namen und Grundformen der einfache Geometrie und Stereometrie durch die Handhabung von speziellen hölzernen geometrischen Einlagen. Sie lernen dann sie nach Größe und Grad anzuordnen:

- 1. Phase: grundlegende Geometrische Formen
- 2. Phase: fortgeschrittene flache geometrische Figuren und ihre Beziehung zu flachen geometrischen Formen
- Einführung in die stereometrischen Figuren und ihre Beziehung zu den einfachen geometrischen Formen.

SOZIALE KOMPETENZEN

bedeutet Lernen der Fertigkeiten im Alltag in einer Atmosphäre von Freundlichkeit, Gemeinschaft und Respekt.

Lernen zusammen mit anderen und in einer friedlichen und fürsorglichen Gemeinschaft zu arbeiten und zu spielen ist wahrscheinlich die wichtigste Lebensfertigkeit die Montessori lehrt. Alltagsgüte und Höflichkeit sind lebenswichtige Fertigkeiten im praktischen Leben. Montessori-Schüler lernen zu verstehen und akzeptieren, dass wir alle Verantwortung gegenüber anderen Menschen haben. Sie lernen mit neuen Situationen mit denen sie konfrontiert werden umzugehen und werden immer selbständiger. Montessoris Prinzip lehrt Schülern bewusst alltägliche Ethik und zwischenmenschliche Fertigkeiten von Anfang an. Alle Kinder werden mit Würde und Respekt behandelt. Erziehung zum Frieden.

- Montessori Schulen zielen darauf ab ein eng geknüpftes Netz einer Gemeinschaft zu sein, mit Menschen die zusammen in einer Atmosphäre der Wärme, Sicherheit, Freundlichkeit und gegenseitigem Respekt leben und lernen.
- Eltern spielen eine bedeutende Rolle in der Entwicklung einer Gemeinschaft in Kinderhaus und Schule. Mit ihrem freiwilligen Engagement und durch eine große Breite von sozialen Veranstaltungen und Festen, lernen die Schüler die Familien ihrer Freunde kennen und wachsen mit dem Gefühl, ein Teil einer größeren Gemeinschaft zu sein, auf.

Wir alle sind Mitglieder der menschlichen Familie. Unsere Wurzeln liegen in der weiten Vergangenheit und Geschichte ist die Erzählung unseres gemeinsamen Ursprungs. Ohne einem starken Sinn für Geschichte, können wir nicht wissen wer wir als Individuen heute sind. Unser Ziel ist es eine globale Sichtweise zu entwickeln und das Untersuchen von Geschichte und der Weltkulturen bilden die Ecksteine im Montessori Lehrplan.

